

# Witz-Ecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Witz-Ecke**  
VON FRITZ HERDI

**Hat** Ihr Nachbar immer noch so bedenklich viele Schulden?»  
«Oh nein, bedeutend weniger als früher. Aus dem Größten hat er sich herausgeheiratet.»

**Die Party-Gastgeberin** spät zu ihrem Mann: «Erzähl doch bitte noch aus deinen Militärdienstzeiten, damit die Gäste endlich aufbrechen!»

**Chef** zu einem Angestellten: «Hören Sie bitte endlich auf, in der ganzen Bude mit Ihren Vorschlägen zur Verbesserung des Arbeitsklimas zu hausieren! Damit versauen Sie das ganze Klima.»

**Ein Zöllner** zum Kollegen: «Heute sollten wir wieder einmal besonders gründlich kontrollieren. Unser Zigarettenvorrat ist praktisch aufgebraucht.»

**Der Hotelgast** erwacht, weil er jemanden an seine Zimmertür klopfen und rufen hört: «Hallo, kom-

men Sie bitte sofort heraus, es ist dringend, in der zweiten Etage ist Feuer ausgebrochen!» Darauf der Gestörte unmutig: «Was fällt Ihnen eigentlich ein? Ich bin als Gast hier, nicht als Feuerwehrmann.»

**Ein fülliger Mann** zu seinem Freund: «Habe ich dir schon erzählt, dass ich seit vierzehn Tagen Reitstunden nehme?»  
«Nein, viel Glück dabei! Aber warst du nicht viele Jahre lang gegen Tierquälerei?»

**Herr Müller**

... interessant, interessant: Dank unserem Alter, Herr Müller, hätten wir im kommenden Wintersemester die Möglichkeit, in Bern oder Zürich ein Medizinstudium zu beginnen!



**HARTE WAHRHEITEN**

Aus: «Das endgültige zynische Lexikon. Ein Alphabet harter Wahrheiten, zugemutet von Jörg Drews & Co», Haffmans Verlag, Zürich

**MÄNNER**  
Alle Männer sind Diebe, ausgenommen unser Vater und der Mann, mit dem wir gerade reden. PITIGRILLI

Tief in seinem Innern weiss jeder Mann, dass er ein wertloser Misthaufen ist. Er ist geil wie ein Vieh und schämt sich deswegen zu tiefst. VALERIE SOLANAS

**MILITÄR**  
Uniform tragen, die die Blicke auf sich lenkt, Meldungen entgegennehmen, sich über Karten beugen, mit Gefolge durch Mannschaftsstuben und über weite Plätze traben – verfügen, besichtigen, bombastisch reden («ich befehle nur einmal» – es handelt sich um Latrinenreinigen), das schafft die Vorstellung von Raumausfüllung, individueller Expansion, überpersönlicher Auswirkung, kurz jenen Kom-

plex, dessen der durchschnittliche Mann bedarf. GOTTFRIED BENN

Darwin verlieh den kämpfenden Haufen naturwissenschaftliche Fahnenbänder und Embleme: Kampf ums Dasein – Auslese der Starken – Überleben des Passenden – nun trat der Parademarsch neben den Satz vom Grunde. GOTTFRIED BENN

**MILITÄRSEELSORGER**  
Das Amt «Militärseelsorger» besagt schon, dass es sich beim Militär um eine spezielle Art von Seele handelt. WERNER SCHNEYER

**MITGEFÜHL**  
Ich habe wenig Mitgefühl für Kollektivunglücke. Niemand beklagt mein Elend, mögen die anderen sehen, wie sie mit dem ihren zurecht kommen. Ich gebe der Menschheit zurück, was sie

mir gibt: Gleichgültigkeit. Geh zum Henker, Herde, ich gehöre nicht zum Schafstall! GUSTAVE FLAUBERT

**MORAL**  
Wer die Moral hat, hat die Qual. ANONYM

Moral ist der instinktive Widerwille einer Mehrheit. D. H. LAWRENCE

Wer Geld hat, wird gesund, wer Macht hat, schwört richtig, wer Gewalt hat, schafft das Recht. GOTTFRIED BENN

Moral ist gut, Erbschaft ist besser. THEODOR FONTANE

Ich stelle eigentlich nur eine moralische Forderung an die Menschheit, aber eine ziemlich strenge: dass sie mich lieben soll. LARS GUSTAFSSON